

S letschte Goggi i dr Wüeshti

Komödie in drei Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	4 m / 5 w
Jakob	WG-Mitbewohner
Oli	WG-Mitbewohner
Roli	WG-Mitbewohner
Gushti Brönimann	Vermieter
Friederike	Zukünftige Frau von Jakob
Theresia	Dessous-Vertreterin
Mamacita-Base	Party-Animateurin
Sylvia	Vertreterin für Flupper-Hupper Haushaltwaren
Flora Brönimann	Frau von Gushti

Bühnenbild

Das gemeinsame Wohnzimmer der Wohngemeinschaft von Jakob, Oli und Roli. Vorne links eine Tür zum Gästezimmer. Hinten links ein Durchgang zum Hauseingang. An der hinteren Wand links ein Fenster, rechts eine Vitrine und ein kleines Regal, in dem ein Telefon und eine Musikanlage stehen. Dazwischen steht ein kleiner Tisch mit einer Stereoanlage. Hinten rechts eine Tür zu den Zimmern der Bewohner. Vorne rechts befindet sich die in das gemeinsame Wohnzimmer integrierte Küche, die mit einfachen Mitteln dargestellt wird. Im rechten Winkel zum Publikum befindet sich ein Tresen, der ein Stück nach hinten in die Bühne führt. Am hinteren Ende des Tresens eine Holzwand, die dieses Ende wieder mit der rechten Bühnenwand verbindet. An ihr sind Küchenutensilien entweder angehängt oder aufgemalt (wie z. B. ein leichtes Regal mit Bechern, Töpfen o. ä.) Hinter dem Tresen wird alles dekoriert wie in einer Küche. Ein Backofen sollte entweder an einer Ecke der Küche durch eine Klappe und zeichnerischen Mittel angedeutet werden. Es könnte auch ein alter Backofen in die „Küche“ gestellt werden. In der Mitte der Bühne ein Tisch, eine Couch und zwei Sessel. Auf dem Tisch liegt eine Zeitschrift.

Inhalt

Jakob hat in Friederike die Alternative fürs Leben gefunden. Die Alternative zu Partys, Sangria und Ballermann-Musik. Zeit also sich von seinen spassbesessenen Mitbewohnern Oli und Roli zu verabschieden und sich der Familiengründung zu widmen. Ein letzter Junggesellenabend zu dritt soll aber noch einmal an die wichtigen Dinge des Lebens erinnern. Und so organisiert Oli für diesen Abend eine Alleinunterhalterin vom Ballermann 6 aus Mallorca und Roli eine private Hochzeitsdessous-Präsentation. Dinge eben, mit der Friederike ihren Jakob niemals in einem Atemzug erwähnt sehen möchte und deshalb Garanten für einen letzten Spass in „Freiheit“ sein sollen. Doch auch Jakob überrascht seine Freunde an diesem Abend, als er kurz vor Eintreffen der zwei Damen die auch an Friederike ausgesprochene Einladung verkündet.

1. Akt

(Auf der Bühne steht ein Staubsauger. Am Sofa lehnt ein Wischmopp. Ein Eimer steht ebenfalls auf der Bühne. Roli trägt Gummihandschuhe und hält in der einen Hand einen faustgrossen Plastik- oder Lederball, den er für das Publikum sichtbar vor sich in der rechten Bühnenhälfte auf den Boden fallen lässt und in Position bringt. Er steht mit dem Gesicht zum Publikum und hält das Saugrohr des Staubsaugers nun wie einen Golfschläger in den Händen. Die Düse des Saugers ist abgeschraubt. Oli steht ca. 2 Meter links von ihm in der linken Bühnenhälfte. Vor ihm steht eine viereckige Plastikschüssel. Von der Schüssel führt eine dünne Platte zum Boden, so dass ein Ball über sie in die Schüssel rollen kann. Roli hält einen Besen, an dessen Stielende ein Dreieckswimpel gebunden ist, wie bei einem Golfturnier. Den Besen hält er hinter der Schale stehend)

Roli: *(der gerade mit dem Saugrohr zu einem scheinbar heftigen Schlag nach dem Ball ausholen möchte, hält inne, weil sein Handy klingelt. Er holt es aus der Hosentasche, drückt eine Taste und spricht hinein)* Hallo mit füüf „o“! Hie isch dr Roli, wär isch dert? – Ou Sabine. – Nei, hani nid vergässe. Aber du verwütschisch mi grad uf eim vo de schönschte Goufplätz vor Costa de la Luz z Spanie. I ha hiä no zwe Täg z tüe und flüge ersch am Ziischiobe wider zrug. – Jo, das tuet mer ou leid, aber... – Jo, hani ou grad wöue vorschloh. Super Idee! – Es isch ä Troum. I wünschi, du chönntschi hiä sii. Mä hett gar nid s Gfüehu, dass me schafft. S Putting Green, wiä mir Goufer säge, verlouft diräkt är Steilküschte entlang. Am letschte Green woni jetz grad stoh, spiut dr Wind ä entscheidendi Roue. S einzige Problem isch mi Caddy. Söttschi mou gseh, wiä luschtlos dä do steit nach grad mou guet 7000 Meter. *(Sieht abfällig zu Oli rüber, der das Ganze fassungslos verfolgt)* Wiäne Schluck Wasser ir Kurve. Diä Spanier hei haut ganz ä angeri Mentalität. Är hett mer scho zwöimou dr fautsch Schleger gäh. *(Er hebt kurz das Staubsaugerrohr an)* Und so wis usgseht, muessi d Gouftäsche ou no säuber zrug schlepe. – Jo genau. Bis mer nid bö. I mäude mi, gäu? – Tschüssli Müüsli! *(Er drückt eine Taste auf dem Handy und steckt es wieder ein)*

Oli: Du grabst o aues aa, wo Büüle hett im Pullover. Und wiso überhaupt Sabine? Ha gmeint, sie heisst Sandra.

- Roli:** Nei, d Sandra isch diä vom Billard-Café. D Sabine isch diä mit em Gäube Cabrio vorem Dancing. Chöi mer jetz witer mache? *(Er nimmt wieder seine Position ein)*
- Oli:** *(hält wieder das „Fähnchen“ und spielt einen Kommentator)* Mini Dame und Herre, es isch sowyt: Mit dem Comeback vom Beni Langer hett vo de rund 500 aawäsende Journalische hiä äüä niemer grächnet. Es isch s gröschte und wahrschiinlech o s wichtigschte Seniore-Goufturnier vo aune Zyte. Versänkt är dä Bau, so isch ihm s Priisgäud vo 3 Millione Doller sicher. *(Als er Jakob von vorne links hört, dreht er sich dorthin um, hält jedoch das „Fähnchen“ unverändert)*
- Jakob:** *(von draussen zu hören)* Oli? Roli? Wi wyt sit dr? *(Roli hat in diesem Moment blitzschnell den Ball für Oli unbemerkt in die Schüssel gelegt und ist wieder zu seiner Ausgangsposition zurück gelaufen, wo er nun wieder steht, als sei nichts geschehen)*
- Oli und Roli:** *(rufen gleichzeitig nach links)* Feeertig!
- Oli:** *(sieht nun zurück zu Roli)* Hü! Mach!
- Roli:** *(deutet auf die Schüssel, in der nun der Ball liegt)* Scho erlediget.
- Oli:** *(sieht vor sich in die Schüssel)* Du hesch bschisse.
- Roli:** *(geht zu ihm und hält die Hand auf)* Bisch ä schlächte Verlüürer. *(Oli zieht sein Portemonnaie und gibt Roli daraus einen Schein. Roli steckt ihn zufrieden ein)* We dr Jakob nöchscht Wuche verhäretet isch sötte mer am erscht Obe ohni ihn zur Feier des Tages go ässe. Was meinsch?
- Oli:** De muesch mi aber iilade. Jetz bini nämlech blank.
- Roli:** Guet. Mir göh id Pizzeria.
- Oli:** Wiso darf nid ii useläse, wo mer häre göh?
- Roli:** Du bisch iiglade, auso darf ii wähle.
- Oli:** Dini Froue si ou gäng iiglade u dörfe usläse.
- Roli:** Das isch jo dänk ä chliine Ungerschiid.
- Oli:** Ungerschiid? Was für ne Ungerschiid?
- Roli:** *(stellt sich hinter Oli, der regungslos stehen bleibt. Er führt seine Arme von hinten unter Olis Armen hindurch)*

und beginnt damit, über dessen Brust und Bauch zu fahren, als würde er eine Frau verführen. Er schmiegt sich mit seiner Wange an Olis Wange und beginnt, ihm durchs Haar zu fahren und dabei genussvoll zu „schnurren“. Er streichelt ihn weiter an den Armen und spricht zu ihm mit „verführerischer“ Stimme, während er sich an sein Ohr schmiegt) Wei mer go ässe, Schatz? Uf was hesch Luscht, du chliini süessi Muus, hmm? (Jakob kommt für Roli und Oli unbemerkt von links auf die Bühne und betrachtet das Treiben fassungslos. Er trägt einen altmodischen Damenkittel und ein Kopftuch. In der Hand hält er einen Staubwedel)

Oli: *(löst sich angewidert von Roli) Scho guet, scho guet. I has begriffe.*

Jakob: *Säget einisch, i gloube es hööglet! I chrampfe mer eine ab, wieni ellei hie würd wohne. Säg einisch Roli, hei diner Turnschueh eigentlech Angscht im Fiischtere?*

Roli: *Nei. Wiso?*

Jakob: *(übertrieben freundlich) Schön. (Ernst) De verruum se i dim Schaft! Jetz hani s Gäschtezimmer o no elleini putzt und dir heit hiä no nid emou aagfange!*

Roli: *Mou klar. Was hesch s Gfüeh? Mir sii... (sucht nach den richtigen Worten)*

Oli: *...fertig.*

Jakob: *Nei. (Er sieht Roli fragend an)*

Roli: *(der dreinschaut, als wäre er bei etwas ertappt worden) A... Absolut!*

Oli: *Ja. Scho. Du.*

Jakob: *(geht zur Vitrine und wischt mit dem Finger darauf herum. Die Vitrine sollte mit Mehl präpariert sein, so dass dieses auf dem Finger verbleibt. Er pustet es vom Finger, für das Publikum unübersehbar, in Richtung Oli und Roli, die daraufhin husten) Fertig?*

Roli: *Jakob, es längt. I paar Tag bisch du ghürote, hesch e ä egeti Wohnig und chasch putze so lang u so viu de wotsch. Aber i finges absolut... (sucht nach dem richtigen Wort)*

Oli: *Unerhört.*

- Roli:** ...unerhört, dass du jetz hiä uf dini letschte Täg no probiersch für üs neu... eh... (*sucht wieder nach dem richtigen Wort*)
- Oli:** Mödeli...
- Roli:** ...Mödeli iizführe. Putze vo mir us, aber wäge dämm müesse mir doch nid grad di ganzi Wohnig... (*sucht wieder nach dem richtigen Wort*)
- Oli:** ...sterilisiere.
- Roli:** Richtig. Sterilisiere.
- Oli:** Das müesse mer nid.
- Roli:** Das chasch jo de mache, we mit dire katholische Flamme zäme wohnsch. Mit dire Fridoline.
- Jakob:** Friederike!
- Oli:** Jo genau. U de chasch o grad eis vo dene Schiuder us Sauzteig ad Wohnigstür hänke: „Hier lieben, streiten und vertragen sich Jakob und... Dings!
- Roli:** Fridoline.
- Oli:** Frankline.
- Jakob:** (*genervt*) Friderike!
- Roli und Oli:** (*gleichzeitig*) Genau.
- Jakob:** Mir hei doch ä gepflegte Pouteroobe wöue mache hiä bi üs. De müesse mer ou chlei putze. Wott doch nit im Dräck hocke.
- Oli:** Dä hätte mer jo ou im Usgang chönne mache, de müesste mer nit putze.
- Roli:** I finge das sowiso totau überstürzt. Nach grad emou knapp vier Wuche hürote. (*Er nimmt eine Zeitung und blättert darin*)
- Jakob:** Zwöiehaub Johr. Mir sii scho zwöiehaub Johr zäme. Du losisch mer eifach nid zue.
- Oli:** Und de darfsch vor dr Hochzyt no nid emou dr Lurch versänke bi ihre.
- Roli:** Drfür macht er ihre de ir Hochzytsnacht dr Duracell-Haas. (*Oli und Roli lachen*)

- Jakob:** Höret jetz uf mit dämm Gschnurr! Das isch ä neue Läbesabschnitt für mi. Dir heit gseit es isch okey, we mir dr Pouteroobe hiä mache. Und zwar gmüetlech. Mit Stil! U überhopt, hützutags muess me aus Maa ou chönne putze. Das isch haut nümme wie früecher.
- Roli:** Momänt einisch. Du meinsch, du muesch när für diä ou no putze?
- Jakob:** Jetz tue nid so. Das isch doch klar.
- Roli:** Was heisst hiä „Tue nid so“? Wenn ig mau ghürote bi, putzi garantiert nie. Wenn i später mini Frou mou d Chäuerstäge abe schüpfe, frogt sie mi während em Gheie no: „Lager oder Weize?“.
- Jakob:** Jo klar. Du bisch natürlech wider mou dr King ufem Häfiring.
- Roli:** Wiä hesch eigentlech usegfunge, dass usgrächnet sie jetz diä isch, wo... auso du darfsch jo de nümme... auso du weisch scho, dass das zimlech ändgütig...
- Jakob:** Sie isch für mi so öppis, wiä s letschte Goggi i dr Wüeshti. Klar!
- Roli:** *(beeindruckt)* Wow!
- Oli:** I finge nach wi vor, dass mir sötte ehrlech si mit dr Brönimaa.
- Roli:** Bisch wahnsinnig? De flüge mer use. I ha mi erkundiget.
- Oli:** Erkundiget? Du? Wo?
- Roli:** Bim Mieterverband und bim Aawaut. Für was bini johrelang rächtsschutzversicheret? Dr Jakob steit aus Houptmieter im Mietvertrag. Wenn är jetz chündet, flüge mir ou.
- Oli:** Ha gmeint mir löh aues so wis isch?
- Jakob:** Löh mer jo ou! D Brönimaa merkt gar nid, dass i usezügle. D Möbu lohni do und die chline Sache lade mer irgendeinisch spät am Obe i mis Outo.
- Oli:** Si hei übrigens no wöue cho d Vüntiu ad Radiatore uswächsle däne.
- Roli:** Diä merkt das sicher. Üsi WG isch ihre scho lang ä Dorn im Oug. Diä hett is im Visier, i säge nechs.

- Jakob:** So lang dir niemerem öppis säget, merkt diä gar nüt. U so lang dir witerhin pünktlech üsi... auso eui Mieti zahlet. *(Es klingelt)*
- Roli:** Gseht dr. Das isch se. We mä vom Tüüfu redt...
- Oli:** Villech ischs ihre Maa. Wäge de Heizigsdings...
- Jakob:** Am Wucheänd? Chabis.
- Oli:** *(geht nach hinten links ab und kommt kurz darauf zurück)* Es steit e Frou vor dr Tür. Aber nid d Frou Brönimaa.
- Jakob:** Das wird d Friederike sii. Sie bringt Chips und Wy. *(Er will nach hinten abgehen, wird jedoch von Oli festgehalten)*
- Oli:** Loh se nid ine!
- Jakob:** Spinnsch? Wiso nid?
- Oli:** Lueg di doch mou a.
- Roli:** Sie isch konservativ. Guet. Aalänge vor dr Ehe isch tabu. Vo mir us. Aber we jetz o no offe leisch dass putzisch, isch das so zimlech s unmännlechschte wo chasch mache. Und wenn sie würclech so konservativ wott tue, de muess sie putze und nid du. *(Es klingelt wieder)*
- Jakob:** Meinet dr?
- Oli:** Jä scho du! Sie gseht übrigens besser us aus ufem Foti. So überhoupt nid konservativ. Irgendwiä. Wiä chunnt sone Flachzange wiä du zu sore geile Tante? Vori woni düre Spion gschilet ha, isch mer grad d Miuch iigschosse.
- Roli:** Ächt? Zeig mou! *(Er will nach hinten abgehen, wird jedoch von Jakob zurückgehalten)*
- Jakob:** Riiset nech zäme! *(Es klingelt wieder)*
- Roli:** *(nimmt Jakob und schiebt ihn nach hinten rechts durch die Tür)* Du rissisch jetz afe mou diä dämleche Hudle vom Füdle. Und mach di chli früsch. Stinksch wi dr Nikolas Sarkozy nach dr G 8 Tombola. Mir empföh se sider.
- Jakob:** Machet mer e Gfaue u sit ganz normau zuere. Sie isch nume chli konservativ, aber nid gschtört. *(Ab)*

- Roli:** Chasch di uf üs verloh, mir si jo o nid vo... äh...
- Oli:** Geschter.
- Roli:** Genau. *(Oli geht nach hinten links ab und kommt mit Friederike zurück auf die Bühne. Friederike hat zwei Tüten Chips und zwei Flaschen Cola in der Hand)*
- Oli:** *(laut, scheinheilig)* Heit ders eigentlech nid ghöre lüte? Ä Frou wo ihrem Maa füre Pouteroobe Chips und Goggi bringt. Das gits o nid grad jede Tag. Mir hei Bsuech! *(Zu Friederike)* Du muesch d Friederike si. Und du bisch katholisch, oder? *(Sichtlich verärgert über sich selbst)* Ou nei, was quatscheni do?
- Roli:** *(zu Friederike)* Hallo Friederike. *(Will ihr die Hand geben, sieht aber seine Gummihandschuhe und deutet dann auf die Möbel)* Bitte, hock doch ab! *(Roli und Oli setzen sich nebeneinander auf die Couch, Friederike in den Sessel. Roli und Oli sehen Friederike erwartungsvoll an. Sie haben ihre Handflächen auf den Oberschenkeln abgelegt)*
- Friederike:** Hallo zäme. *(Winkt)* I bi sozsäge diä Verlobti vom Jakob. I heisse Friederike. Ah jo, und es stimmt, i bi katholisch.
- Oli und Roli:** *(begrüssen Friederike mit seichem Ton, als würden sie jemanden in einer Selbsthilfegruppe begrüßen. Sie heben auch gleichzeitig dabei die rechte Hand und legen sie wieder auf ihrem Oberschenkel ab)* Hallo Friederike!
- Jakob:** *(kommt zurück. Er trägt jetzt zwar keinen Kittel mehr, jedoch immer noch das Kopftuch. Als er Friederike sieht, begrüsst er sie vertraut, aber in übertrieben kindlich freundlicher Tonlage, was auch an den Blicken von Roli und Oli deutlich zu sehen ist)* Hallo! Do isch jo mis verzuckerete Hasunusstürtli! *(Sie küssen sich jeweils zweimal kurz abwechselnd auf die rechte und linke Wange)* Öppis z trinke? *(Zeigt mit erhobenem Zeiefinger an, dass er die Antwort kennt)* Es Gleseli Wasser! Ohni Gas! Ohni Zitrone! Hopp, hopp, hopp! *(Er springt daraufhin hochofrenut motiviert über das Sofa, läuft in die Küche und bringt ihr ein Glas Wasser)*
- Friederike:** *(sieht sich verlegen um)* Ou, heit dir putzt für hinech? So härzig.
- Roli:** Mir putze nid. Das isch... nid das, was du dänksch. Auso i meine... wiäs usgseht.

- Friederike:** Wiso? Isch doch nid schlimm. Du hesch jo diä Gummihändsche sicher nid nume zum Gschpass aa.
- Roli:** Mou! Nä-ä! Das heisst, i lege scho hiä und do so Gummidinger a. Hä... Händsche. I ha dr Gruch när a de Häng so gärn. Auso vo de Händsche.
- Oli:** *(nimmt den Wischmopp und schiebt ihn unter das Sofa)*
Jo, das chunnt no vo früecher. Chli chrank, dr Roli.
(Streichelt ihn über den Kopf. Roli haut Oli, für Friederike unbemerkt, mit der flachen Hand auf den Hinterkopf. Jakob nimmt den Eimer und läuft damit nach links ab)
- Roli:** *(nimmt Schüssel, Ball und Platte)* Mir... eh... hei troztdäm nid vor z putze hiä. *(Es ist eine Eieruhr zu hören. Roli ruft)* Cha mou öpper zum Bachofe chooooo? Dr Lumpe isch troche! Und i ha grad d Häng vou.
- Jakob:** *(kommt von links zurück auf die Bühne, läuft schnell zum Backofen, öffnet ihn und holt einen Putzlappen heraus. Präsentiert ihn)* Tataaaa!
- Friederike:** I freuemi extrem, euch lehre z kenne. I ha scho so viu vo euch ghört. Dr Jakob und ig si scho früecher einisch zwöi Johr zäme gsi. Heiter gwüsst, mit was für schrege Type är denn verchehrt hett?
- Jakob:** *(will die Situation sichtlich überspielen)* Aber das intressiert doch dr Roli und dr Oli jetzt überhoubt nid.
- Oli:** Jä scho du. Verzeu nume!
- Friederike:** Denn isch dr Jakob mit völlig doofe und primitive Type um d Hüser zoge, wo nume Froue, Bier und hohli Musig im Chopf hei gha.
- Roli:** Reschpäkt.
- Friederike:** Bitte?
- Roli:** Eh, mit Reschpäkt hett das nüt z tüe, hani wöue säge. Bsungers de Froue gägenüber.
- Friederike:** Und diä Type hei mer vo letscht wider gseh. Das isch jetzt fasch zwöuf Johr här und wüsst dr was, diä hei sech überhoubt nid veränderet.
- Oli:** Für was ou? I meine, soooo schlimm isch das jetzt o wider nid. Auso do gits jo o no schlimmers.

Friederike: Schlimmers? Diä konsumiere Aukohou ohni jegleche Aaschpruch vo Maass. Diä lose im Erwachsenealter Musig, wo sech inhautlech nid ungerscheidet vore Benjamin-Blümchen Kasette und ergötze sech a Froue i Ungerwösch wiä pubertierendi Jugendlich. Völlig drnäbe würdi säge.

Roli: *(zu Jakob)* Gueti Idee. Wei mer hüt z Obe nid doch gschider furt goh? Dä gmüetlech Pouteroobe chöi mer doch eifach morn noch hole.

Jakob: *(zu Roli)* Jetz schwig ändlech, Mann!

Friederike: Auso, we dir mi froget, si sörigi Type völlig houh im Chopf. *(Rolis Handy klingelt. Er zieht es aus seiner Tasche und telefoniert. Dabei geht er zum vorderen Teil der Bühne, während sich Jakob, Oli und Friederike im Hitergrund, für das Publikum nicht hörbar, unterhalten)*

Roli: Hallo mit fümou „o“. Do isch Roli wär isch dert? – Ou Beate? – Nei du, das isch schlächt hüt. – Was? – Wie chönnti das vergässe ha. Es isch dr Hammer gsi. – Aber i bi grad z Fribourg are katholische Podiumsdiskussion zum Thema „Die Ehe. Fundament oder Abrissbirne“. – Jo, aus Moderator. Aber i wünschti, wärsch hiä. Fribourg isch eifach d Perle vor Weschtschiiz. Und es isch eifach ä Troum. S Wätter isch troumhaft und ungerschtriicht förmlech diä wunderbari Verbindig vo weschtschwizerischer Natur und Tierwäut. – Ou, es tuet mer leid, d Pouse isch düre. I muess. I mäude mi, guet? – Küssli! – Jo, aber i di doch ou. *(Drückt eine Taste am Handy, steckt es wieder ein und setzt sich zu den anderen)*

Oli: *(zu Roli)* Mir hei grad feschtgschteut, dass dr Jakob mit üs ändlech die richtige Fründ gfunge het. Jetz isch zäme was zäme ghört.

Roli: Tatsächlech? Was ghört de zäme?

Friederike: Jo auso. Dr Jakob luegt ufene massvoue Konsum, uf klari Prinzipiä und Regle woner drno wott läbe. Zum Bischpiu es erfüuts Familiäläbe. Är reduziert sech nid uf hohli Partys und gseht d Frou nid usschliesslechs aus Objekt vor eigete Begierde. I finges toll, dass dir euch gfunge heit. Dir sit de angere einiges vorus.

Oli: Eh... *(Er sucht sichtlich nach Worten)*

- Friederike:** Ou verruckt, jetz hani glatt dr Wy vergässe. I mache mi no einisch ufe Wäg. (*Sieht auf die Uhr*) Es isch jo scho gli so wyt.
- Roli:** I muess afe mou diä Gummihandsche los wärde.
- Jakob:** (*geht mit Friederike nach hinten links ab*) I chume no mit use.
- Oli:** (*geheimnisvoll zu Roli*) Du gloubsch nid, was i für ne Überraschig ha für hinech. Hesch scho einisch öppis vor „Mamacita Base“ ghört?
- Roli:** Klar! D Party-Animatörin vom Ballermann z Mallorca. Ha ghört diä schüttet sech dert jedes Wucheänd zue Pülle Sangria is Syschem und bringt so di ganzi Strandbar zum Bäbe. Bis sie am Morge am zwöi de säuber ab dr Bühni kippet.
- Oli:** Jä scho du! Und genau diä isch zurzyt ir Schwiz und chunnt dohäre. I schänke se em Jakob zum Hochzyt.
- Roli:** Fingsch nid, är sött d Hochzytsnacht zersch mou mit sire Brut...
- Oli:** Aus Elleiungerhautere für s Hochzytsfescht dank! Weisch wiä diä Stimmig macht. I ha se scho zauht. Sie chunnt em haubi Ahti dohäre und git üs e chliini Choschtprob. S ganze Hochzytsfescht mit de Ballermann-Hits vo früecher und aui tanze uf de Tische!
- Roli:** Haubi ahti? Hüt? Das geit nid! Denn chunnt mini Überraschig.
- Oli:** Dini Überraschig? Was hesch de du für ne Überraschig?
- Roli:** Ä privati Vorfüehrig vo Hochzytsdessous. Hani usem Internet. Ä Verträtere wo üs exclusiv Hochzytsungerwösch vorfüehrt.
- Oli:** Wiso hesch das nid ender gseit? Jetz hei mer hinech ä Party-Animatörin und ä Dessous-Verträtere am Haus.
- Roli:** Eigentlech chönnt me das jo ou kombiniere, oder?
- Oli:** Werum eigentlech nid? (*Beide lachen und klatschen ab*)
- Jakob:** (*kommt wieder zurück auf die Bühne*) So, wie gsehts us? Wei mer aues vorbereite für hüt Obe? (*Geht zur Küche, holt zwei Wasserflaschen und vier Gläser, die er auf den Tisch stellt*)

- Oli:** Jä scho du! I hane super Fium gmietet! (*Läuft nach hinten rechts ab und kommt mit einer DVD wieder*) Ha dänkt üse Jakob wird jo jetzt gli ganz aaständig. Geit jede Sundi mit dr Ricarda go spaziere...
- Jakob:** Friederike!
- Oli:** Genau. Und macht uf Familie und so. U genau drumm hani när no ä Überraschig für euch. Aber ersch für när, so ab de Zwöufe. Zum abefahre. Dr richtig Fium für üs.
- Roli:** (*geht zur Küche und holt eine Kiste Bier, die er lärmend mitten auf der Bühne abstellt*) Cool! Das isch genau richtig fürne rächte Pouteroobe: Aukohou, Sex und Gwaut! Was ischs de für ne Fium?
- Jakob:** (*bringt die Bierkiste wieder zurück zur Küche und stellt sie dort ebenso lärmend und wuchtig ab*) I hoffe, es isch zur Abwächslig einisch öppis mit Niveau. Ha gseit, wenn mir zum Abschluss no ä Fium luege, de dasmou öppis kulturells.
- Oli:** Kulturell. Jä scho du. Hesch gseit. Hani! Hani! (*Liest von der DVD-Verpackung ab*) „Der reptile Biedermann“. Kultureller geits nimm. I dämm Fium wird überhaupt nüt gredt. Es geit umne tschechische Aquarell-Moler, dä hett zwe brochnigi Arme und dr Fium beschribt, wiä är unger Wasser es Portrait über sini Chindheit usere Zyt ir abglägne Tundra vo de Subpolargebiet zeichnet. Drbi isch är im pärmanänte Kampf mit de Elemänt. Bsungers mit em Wasser. Är steit drbi imene politische Diskurs mit dr peruanische Würklechkeit und em Wärtverfau vo Südamerika...
- Roli:** (*geht währenddessen zur Küche, holt die Kiste Bier wieder, die er in der einen Hand trägt und zusätzlich diesmal eine Flasche Wodka, die er in der anderen Hand trägt*) Hä?
- Oli:** Und när chöme drei slowenische Blondine und äs wird bumset bis zum geht nicht mehr.
- Roli:** Ächt? Geniau. Zeig einisch! (*Stellt die Bierkiste lärmend auf Olis Fuss ab, der daraufhin mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem anderen Fuss herum hüpfet. Roli reisst Oli den Film aus der Hand und betrachtet die Verpackung*)
- Oli:** Aaaaauuuuuu...

- Roli:** I stoh jo so uf das intellektuelle Züg. Ah jo, i ha när ono ä Überraschig für nech.
- Oli:** Idiot!
- Roli:** Werum verruumt dr Jakob ou gäng aues, woni so fürsorglech zwägmache?
- Jakob:** *(zeigt ihm einen Vogel)* Fürsorglech. *(Geht nach hinten rechts ab und kommt mit einer Tischdecke zurück, die er auf dem Tisch ausbreitet und alles darauf anrichtet)*
- Oli:** Was isch das?
- Jakob:** Äs Tischtuech. *(Er geht zur Küche, holt eine Kerze und stellt sie unter den staunenden Augen von Oli und Roli auf den Tisch)*
- Roli:** Was isch das?
- Jakob:** Das gsehsch jo, ä Cherze. *(Er holt vier kleine Teller aus der Küche und verteilt sie liebevoll auf dem Tisch)*
- Oli:** Was isch das?
- Jakob:** Chliini Tägerli. *(Geht in die Küche und holt eine Schale mit Gebäck, das er nach sorgfältiger Prüfung an scheinbar bestimmter Stelle auf dem Tisch abstellt)*
- Roli:** Was isch das?
- Jakob:** Ingwer-Chrömli. *(Er geht in die Küche und holt ein Feuerzeug)*
- Oli:** Und was isch das?
- Jakob:** Das isch es Füürzüüg, du Neandertaler. Und chönntet dir mir jetz bitte mou chli häufe, statt gäng nume z froge *(öffnet nach)* „Was-isch-das?“
- Oli:** Klar. Scho guet. Mir si nume erstuunt. Süsch hei mer gäng us de Tüte ghaberet. Mir närve nimm. Isch jo di Pouteroobe.
- Jakob:** Danke. Sehr nätt. *(Er geht in die Küche und holt eine Flasche Saft, die er auf dem Tisch abstellt)*
- Oli:** Was isch das? *(Jakob sieht Roli wütend an)*
- Roli:** Das isch Orangesaft. Und ig hole d Gleser. *(Er geht sichtlich stolz über seinen Einfall mit erhobenem Haupt zur Küche)*

- Oli:** Was isch mit au dämm Züüg do? Früecher hei mer niä Ingwer-Chrömli gha. Früecher hei mer o niä...
- Jakob:** *(unterbricht)* Äbe. Früecher. Aber das wird jetz anders. I wirde Ehemaa und villedch o scho gli Familievater. Do sumpft me nümme ume wiäne Teenager. Irgendeinisch muess me Verantwortig überneh.
- Oli:** Jetzt scho? I ha gmeint ersch nachem Pouteroobe.
- Jakob:** I bi 32gi. Mir blibt nümme viu Zyt!
- Roli:** Das hesch jo super planet, du Familievater. Aber was isch, we gar nid Vater wirsch, wüu nume mit Platzpatrone schiessisch?
- Oli:** *(deutet mit seinen Händen das Schiessen mit Pistolen an)* Puff, puff!
- Jakob:** *(zu Oli)* Hör uf, du Depp!
- Roli:** Und wenn ou. Mit Babys wärde d Nächt chürzer aus d Achti-Nachrichte. *(Oli und Roli setzten sich nebeneinander auf die Couch, beobachteten Jakob und reden nachdenklich, als würden sich Eltern um ihr Kind sorgen. Währenddessen dekoriert Jakob unbeirrt liebevoll weiter den Tisch mit Blumen usw. Roli zu Oli)* Was hei mer nume fautsch gmacht? Är hetts doch nid schlächt gha bi üs!
- Oli:** *(zu Roli)* I weiss nid. Villedch hätte mer ihm meh Ufmerksamkeit söue gäh.
- Jakob:** Höret dr jetz uf!
- Roli:** Keni Partys meh, keni Froue, kei schregi Musig. Was chame do no afoh mit ihm?
- Oli:** Dämm chasch nume no ä Öpfu is Muu stosse und ne aus Grillsöili serviere.
- Roli:** *(wieder zu Oli)* Meinsch dr Fernseh isch dschoud?
- Oli:** *(wieder zu Roli)* Cha scho sii. Mängisch wärs für sini Witerentwicklig äüä besser gsi, we mer üs meh um ihn hätte kümmeret.
- Jakob:** I wott nume hürote und ä Familie ha, das isch aues. *(Roli holt hinter dem Sofa eine Flasche Bier und einen Öffner hervor, öffnet die Flasche und trinkt daraus. An dieser Stelle beginnen Roli und Oli sich zu unterhalten wie streitende Eltern)*

- Oli:** Isch das aues, wo dr jetz i Sinn chunnt? Bier trinke?
- Roli:** Chumm, sisch jetz guet.
- Oli:** Jo, jo. Jetz wiichsch wider us. Aber das kenne mer jo scho. Chuum chunnsch hei vom Schaffe, hocksch häre und trinksch Bier. Hättsch di o mou ume Bueb chönne kümmerere (*deutet auf Jakob*), de hätts vellech nid so wyt müesse cho.
- Roli:** Ah jo? Wohär wosch das wüsse? Wenni hei chume, hangisch du jo scho wider am Computer. Sones Vorbiud isch nid würklech besser füre Bueb. (*Deutet auf Jakob*)
- Jakob:** (*laut*) Es längt!
- Oli:** Genau. Mir wei nid chääre. Jetz fiire mer afe mou s Hochzyt vor, bis der Notarzt kommt, oder? Mit Bier und Ballermann-Musig. (*Er hakt Roli ein und stellt sich mit ihm gemeinsam mit dem Gesicht zum Publikum auf und singt mit ihm schunkelnd den Refrain des Liedes „Finger im Po-Mexiko“ von Mickie Krause*)
- Oli und Roli:** Finger im Po-Mexiko! Paris, Athen-Auf Wiedersehn!
Finger im Po-Mexiko! Paris, Athen-Auf Wiedersehn!
Finger im Po-Mexiko! Paris, Athen-Auf Wiedersehn!
Finger im Po-Mexiko! Man sieht sich irgendwo! Hasta la vista oder ciao, grüss mir deine Frau...
- Jakob:** (*unterbricht laut*) Ruuuueh! Sit dr no ganz bache? (*Oli und Roli sehen Jakob für ein paar Sekunden verständnislos an, glauben dann zu verstehen und singen gemeinsam den Refrain des Liedes „Ich hab ne Zwiebel auf dem Kopf ich bin ein Döner“ von Tim Toupet*)
- Oli und Roli:** Ich hab ne Zwiebel aufm Kopf ich bin ein Döner. Denn Döner macht schöner! Ich hab ne Zwiebel aufm Kopf ich bin ein Döner. Ich hab mich zum Fressen gern!
- Jakob:** (*unterbricht wieder laut*) Säget einisch, tschegget drs no? Was hani vori gseit? Es wird hüt anders, aus das wo dir gwöhnt sit. Und s Hochzyt wird ä überschoulechi, chliini Rundi. Mir göh nach dr Chiuche mit de Trouzüge, Eutere und Gschwüschterti id Pizzeria gah ässe und löh dert dr Obe ruehig lo usklinge.
- Oli:** Wiä? Kes Hochzytsfescht? Keni Stimmigmacher? Ke Party? Ou Mann! Du steisch jo nid nume völlig unger dr Chnutte, du bisch sogar scho gsattlet und iigritte.

- Roli:** Nidemou es Brutchleid mit eme scharfe Hösli drunger?
- Jakob:** Heit dr nid zueglost? D Friederike hasst bsoffni Hochzytsgseuschafte, wo sech zu hohler Musig mit doofe Texte bis zum Verluscht vor Muettersproch i de Arme lige. Und ehrlech gseit, ischs ä schöni Zyt gsi, aber i möcht jetz o gärn mit dämm abschliesse.
- Roli:** *(zählt auf dem Tisch die Gläser und Teller)* Säg emou, erwartisch no öpper? Das si vier Gleser und vier Tauerli.
- Oli:** Ou nei! Du hesch doch nid öppe dr Schlucki iiglade? Dä steit nachem achte Bier wider is Stägehuus use und lallt am Schiller sini Glogge.
- Jakob:** Das isch für d Friederike.
- Oli und Roli:** *(gleichzeitig)* Waaaaaaaaaas?
- Jakob:** Jo. I ha dänkt, i lade se ou ii.
- Roli:** Du meinsch, diä chunnt jetz de wider, steut dr Rotwy häre und blibt? Auso... *(deutet auf den Boden)* ...hiä???
- Jakob:** Sicher. *(Oli deutet genau wie Roli zuvor auf den Boden)* Jo!
- Roli:** Dr ganz Obe?
- Jakob:** Johooo!
- Roli:** Jo, das isch aber ä Überraschig.
- Oli:** Hett die jungi Frou gseit, woner d Hose hett achegloh.
- Roli:** Das isch nid abgmacht gsi. Was isch de das für ne Brunz? Ke richtige Pouteroobe. Guet. Nüt us Tüte habere. Guet. Cherze, Tauerli, Ingwer-Chrömli und so. Ou guet. Aber mit ere Frou? Und das scho jetz? Was söu de das für ne Pouteroobe sii? Do darf me jo nidemou ä gruusige Witz verzeue.
- Jakob:** Ungerstöht nech! Ä Ehe isch ou gäng ä Kompromiss. Und für mi isch jetz mit auem wo deschpektierlech, lut und gräu isch ändgütig Schluss. Und i möcht o nid, dass d Friederike mi mit so öppisem i Verbindig bringt. Dir heit se jo ghört. Usserdämm weiss i nid, was so schlimm dra isch, we sie drbi isch.
- Roli:** Das isch doch dämlech. Sie isch ä Frou. We sie gseit, dass mir Spass hei, wott sie... *(Einige Sekunden Pause, Oli und Roli überlegen sichtlich)*

- Oli:** Spass? Mi... mini Überraschig. I muess jetz ächt mou ganz dringend telefoniere. Gaaaaanz dringend. Super dringend.
- Roli:** Und i ersch. *(Es klingelt)*
- Jakob:** I tue uf. Das wird d Friederike sii. D Friederike und ig hei nämlech ä chliini Überraschig iiglade. *(Ab)*
- Oli und Roli:** *(nachdem Jakob die Bühne verlassen hat, gleichzeitig nach hinten)* No ne Überraschig? *(Sie beginnen gleichzeitig sichtlich grübelnd hektisch in der Wohnung umher zu laufen. Roli zieht sein Handy aus der Tasche, wählt, und läuft nach hinten rechts ab)*
- Oli:** *(läuft zum Telefon und holt es nach vorn)* Villech chani d Mamacita Base no abschteue. Villech isch sie no nid ungerwägs dohare. *(Er versucht zu wählen und nimmt dazu den Hörer in die Hand. Allerdings zittert er so heftig, dass er mit der anderen Hand die Tasten nicht trifft)* Roli, Röööölu! Hiuf mer mou! Schnäu!
- Roli:** *(kommt mit dem Handy telefonierend von hinten rechts auf die Bühne und hält es kurz mit einer Hand zu, als er zu Oli spricht)* Momänt. Gsehsch jo, dass i probiere z telefoniere.
- Oli:** *(läuft mit Telefon nach hinten rechts ab und versucht dabei, zitternd zu telefonieren)* Was machi jetz?
- Roli:** *(spricht wieder ins Handy)* I weiss, i zahle diä Vorfuehrig jo. Aber d Situation hett sech gänderet. Es isch no ä Person drzue cho u mit dere macht sech das gar nid guet und... – Was? – Wiä scho do? – Nei, hiä isch sie no nid. – Jede Momänt. Verstoh. *(Drückt eine Taste und steckt das Handy ein)*
- Oli:** *(kommt ohne Telefon zurück auf die Bühne)* Roli, chasch mou cho? Mir isch s Telefon is WC gheit.
- Jakob:** *(kommt mit Friederike auf die Bühne. Friederike stellt zwei Flaschen Rotwein auf dem Tisch ab)* So, bitte, näht doch Platz. D Friederike und i hei üs öppis Schöns usdänkt. Mir si nöilech are Hochzytzmäss gsi und hei dert ä Guetschin gwunne.
- Roli:** Darfi rote! Drü Kartong Ingwer-Chrömli?
- Jakob:** Flupper-Hupper!
- Roli:** Hääää?

- Friederike:** Das isch Kunschtschtoff-Gschirr. Mir hei ä Präsentation vo Flupper-Hupper gwunne. Vo Flupper-Hupper gits Brotchische, Trinkbächer, Täuer, Bachforme und no viu anders. Totau praktisch füre Hushaut. Und mir heinis dänkt, es wär blöd, wenn mer üs das elleini liesse lo vorführe. Dir chöit jo villedch o öppis bruche. Isch doch witzig, oder?
- Oli:** Amene Pouteraoobe?
- Roli:** Amene Pouteroobe...
- Jakob:** Das wird luschtig. Mir gniesse drzue es Glesli Rotwy und löh üs aues lo vorführe. Es isch ächt erstuunlech, wi robuscht das Züüg isch. Das chame gäge d Wang hämmere u es geit eifach nid kaputt. Isch auso ou touglech füre erscht Ehekrach. (*Lacht aufgesetzt. Roli lacht ebenfalls aufgesetzt. Oli macht es ihm nach. Es klingelt*)
- Friederike:** Das wird se sii.
- Roli:** (*entsetzt*) Gloubi nid.
- Oli:** (*entsetzt*) Ig o nid.
- Jakob:** (*steht auf*) I goh.
- Oli:** (*springt auf*) Chunnt überhoupt nid i Frog. (*Drückt Jakob auf den Schultern wieder auf seinen Platz hinunter*) Du wirsch doch dini Fridoline... Renate... Mareike... dini Frou... zuekünftigi Frou jetz nid ellei loh. I goh.
- Roli:** (*springt ebenfalls auf*) Aber, aber. Nume keni Umschtäng. Bi scho ufem Wäg. (*Geht in Richtung Tür hinten links*)
- Oli:** (*läuft ihm hinterher, greift ihn hinten am Kragen und führt ihn wieder zu seinem Platz zurück*) Es sii aber keni Umschtäng.
- Friederike:** Freuet dir nech gäng so über Bsuech? Oder sit dir so gschannt uf „Flupper Hupper“? (*Oli geht nach hinten ab, Roli folgt ihm. Kurz darauf taumelt Roli nach einem kurzen Schrei mit einem Papierkorb über dem Kopf zurück, was von Friederike und Jakob nicht bemerkt wird. Er setzt ihn ab. Hinter ihm folgt Mamacita Base, die mit einem Mantel bekleidet ist und einen Trolley hinter sich herzieht und Oli*)

- Oli:** *(zu Mamacita Base)* Dir sit jetz auso diä Verträtere vo Flupper Hupper? Schnäu! I müesses jetz wüsse. Es git nämlech ä chliini Programm-Änderig.
- Mamacita Base:** Flupper Hupper?
- Roli:** *(zieht sie zur Seite)* Sie isch nid vo Flupper Hupper, das gseht me doch.
- Mamacita Base:** Villech darfi mi afe mou vorscheue. Mini Agentur hett mit öpperem vo euch ä Termin abgmacht. Wär isch dä Glücklech gsi?
- Friederike, Oli und Roli:** *(zeigen jeweils auf sich selbst und sprechen gleichzeitig)* Ig!
- Mamacita Base:** Dir sit jo scho jetz guet druff. I froge mi fasch, für was me mi no brucht. Wo darfi mi abzieh? *(Will ihren Mantel aufknöpfen)*
- Roli:** Nienä. *(Er knöpft ihren Mantel wieder zu)*
- Jakob:** Jetz chumm scho, Roli. Hiuf ere doch. Im Mantu chasi üs äüä chuum dr ganz Obe diä Plastigdiner zeige.
- Mamacita Base:** Mini Dinger si nid us Plastig !
- Jakob:** Was? Ig ha gmeint...
- Oli:** *(zu Roli)* Was vergriifsch di überhaupt a ihre? Das isch ursprüngelech mini Überraschig gsi füre Jakob.
- Roli:** *(zu Oli)* Dini Überraschig? Das isch mini Überraschig, du Depp. Und we diä sech entblösst, isch dr Tüüfu los. Das isch d Dessous-Verträtere.
- Oli:** *(zu Roli)* Es isch mini Überraschig mit Liedguet, wo die erschi Ehekriise ufebeschwört. Schlimmer chas chuum wärde.
- Roli:** *(zu Oli)* Was meinsch, werum sech diä hiä wott abzieh?
- Oli:** *(deutet auf Mamacita Base)* Wär? Du meinsch... diä?
- Roli:** Jä scho du... eh... aber klar doch.
- Jakob:** Was isch jetz? Häufet dir ihre usem Mantu oder söu i das mache?
- Roli:** *(zu Mamacita Base)* Was genau heit dir drunger aa? *(Mamacita Base stellt sich mit dem Rücken zum Publikum und öffnet ihren Mantel, den sie nach links und*

rechts aufhält. In diesem Moment trauen sich Oli und Roli nicht hinzusehen, schlagen die Hände vors Gesicht)

Roli und Oli: *(rufen gleichzeitig) Neeeeeeii...*

Vorhang

2. Akt

(Bei noch geschlossenem Vorhang sind Partyhits zu hören. Der Vorhang öffnet sich. Die Bühne ist mit Luftschlangen geschmückt wie bei einer Party. Auf dem Tisch stehen eine Flasche Schnaps und vier Schnapsgläser. Eines davon ist gefüllt. Auch gefüllte Weingläser stehen auf dem Tisch. Mamacita Base steht ohne Mantel mit dem Gesicht zum Publikum. Sie trägt ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Jakob und Fridoline trauen sich“. Friederike und Roli stehen sich gegenüber. Sie haben sich eine Gurke zwischen die Beine geklemmt und tanzen sichtlich halbherzig zu der Musik, während Jakob und Oli auf dem Sofa sitzen und das Geschehen mit irritiertem Blick und geöffnetem Mund verfolgen. Friederike fällt die Gurke zu Boden)

Mamacita Base und Roli: *(beginnen darafhin gleichzeitig zu jubeln und freudig zu klatschen) Jooooooooooooooooo! (Mamacita Base zieht eine Fernbedienung aus der Gesässtasche und schaltet damit die Musik aus)*

Roli: *(völlig begeistert) Du muesch meh us de Hüft cho und nid mit de Chnöi. Lueg so! (Er macht es vor. Oli geht währenddessen zu Roli, stupst ihn mit der Hand und zeigt ihm einen Vogel. Roli versteht und hört sofort auf zu tanzen) A... angerersits muess jo jede säuber sini Technik entwickle.*

Mamacita Base: *(nimmt das gefüllte Schnapsglas und reicht es Friederike) So Fridoline. Los. Kei Aukohou isch ou kei Lösig.*

Friederike: Nid scho wider! I heisse ou gar nid Fridoline. Sondern Frie... *(stösst auf) derike.*

Mamacita Base: Du länsch vom Thema ab.

Friederike: Muess das würklech scho wider sii? Was hett das eigentlech mit Flupper Hupper z tüe?

Mamacita Base: *(lacht) Flupper Hupper! (Lacht wieder) Das isch ächt dr Running Gag, hä! Du bisch vou druff, das merkt me grad sofort. (Friederike fasst sich an den Kopf und trinkt widerwillig. Betrachtet das Schnapsglas)*

Jakob: Housch jetz ändlech diä Plastigdinger füre?

Mamacita Base: *(zuerst verblüfft, glaubt dann zu verstehen und lacht grell) Dä isch guet! (Lacht wieder) Plastigdinger!*

(Lacht wieder, geht zu Jakob und streckt ihm ihre Brust entgegen) Do! Griif zue. Isch aues ächt!

Jakob: Wiä bitte? I gloube i spinne.

Roli: Eh... auso... we de ig mou dörft... *(will mit bereits entsprechend geformten Händen zu ihr gehen)*

Oli und Jakob: *(gleichzeitig zu Roli)* Neeii! *(Roli hält darauf inne)*

Friederike: *(stellt sich vor Mamacita Base)* Säget einisch, ghört zu eure Präsentation eigentlech o no öppis anders aus Aukohou und Tanzschpili?

Mamacita Base: Klar: Pyramidesuufe, Russischs Bierroulett, Chöttichlatsche und Chübusuufe.

Friederike: Jetzt wird si ou no fräch!

Oli: *(stellt sich schnell zwischen Friederike und Mamacita Base)* Ha, ha! Witzig! *(Zu Friederike)* Das isch doch nume ä Witz gsi! Sie isch schiinbar gäng für nes Gschpässli z ha. *(Er lacht verlegen)*

Friederike: *(zieht Jakob zu sich)* I gloube langsam, diä isch für so zimlech aus z ha.

Mamacita Base: Jawoll! Und das bringt mi ou grad zum nöchschte Schpiu. Für das zieh mir jetz aui dr rächt Schueh ab und göh i Vierfüesslerstang. Aber vorhär chunnt zersch no dr Anton! *(Sie betätigt die Fernbedienung und man hört „Anton aus Tirol“.* Mamacita Base beginnt mit den Händen nach oben zu tanzen. Oli springt auf, öffnet die Tür vorne links, hakt Mamacita Base mit seinem Arm in ihren rechten Arm ein und tanzt mit ihr im Kreis. Nach drei Drehungen hakt er seinen Arm aus, so dass sie mit Schwung nach vorne links durch die offene Tür von der Bühne läuft. Kurz drauf ist ein lautes Scheppern zu hören. Wiederum kurz darauf schliesst er die Tür, schaltet die Stereoanlage aus und ist sichtlich besorgt)

Friederike: *(ist leicht angeheitert)* Jetz isch mer chli sturm.

Jakob: *(springt auf und nimmt sich ihr besorgt an)* Chumm, du ligsch jetz i mim Zimmer chli ufs Bett. *(Er geht mit ihr nach hinten rechts ab)*

Roli: *(geht zu Oli und lacht amüsiert. Zu Oli)* Und das isch auso dini Partykanone, he?

- Oli:** Jä scho du. Das isch d Mamacita Base.
- Roli:** Mann, jetz hocksch zimli ir Schiissi, we mi frogsch. (*Es klingelt und Roli wird schlagartig ernst. Olis Gesichtsausdruck wechselt dagegen gleichzeitig von besorgt in amüsiert*)
- Oli:** Ou. Jetz chunnt äüä dini Überraschig. (*Er fährt in erotischer Pose mit seinen flachen Händen an sich herunter*) Uuuuuuh!
- Jakob:** (*kommt allein von hinten rechts zurück*) Wär chönnt de das no sii?
- Roli:** Wieso meinsch? Auso ii ha nüt ghört. (*Zu Oli*) Du? (*Oli hält Roli die Hand hin. Roli zieht sein Portmonee und gibt Oli daraus einen Schein, der ihn zufrieden einsteckt*)
- Oli:** I ha o nüt ghört.
- Roli:** Das isch sicher wider d Heizig. Di macht mängisch wienes Lütti, we sech Luft drinn stout und...
- Jakob:** (*entschlossen*) So, jetz längts. Jetz gohni säuber go luege. (*Er will zur Tür gehen*)
- Roli:** (*läuft daraufhin panisch vor Jakob zur Tür nach hinten ab*) Scho guet, i tue jo uf. (*Zu Oli*) Du muesch dr Jakob iiweihä, schnäu!
- Jakob:** Iiweihä? Wär chönnt das sii? Ä Demonschtration vo Hushautware hani mer irgendwiä angers vorgschteut.
- Oli:** Jakob, i muess dr ganz schnäu öppis erkläre!
- Jakob:** Jo, aber nid jetz. (*Er will nach hinten abgehen*)
- Oli:** (*hält ihn zurück*) Mou! Jetz! Los zue! Diä Flupper Hupper Vorfuehrig isch ächt ä Hammer-Idee gsi! Aber dr Roli und ig hei für hüt em Obe ou ä Überraschig organisiert. Dr Roli hett am haubi ahti ä Verträtere für Hochzytsungerwösch bschteut. Mit Vorfuehrig! Und diä do... (*deutet auf das Gästezimmer*) ...heisst Mamacita Base. Sie isch Elleiungerhautre und ig ha der se wöue zum Hochzyt schänke. Sie schaffet dr Summer dür am Ballermann z Mallorca! (*Es klingelt wieder*)
- Jakob:** Das isch mir doch gl... Waaaaaas?! Das heisst, d Verträtere für Hochzytsungerwösch lütet grad?

Oli: Oder eui Flupper Hupper Verträger. Mir hei jo nid chönne wüsse, dass du dini Frankhilde o iiladsch. Mir hei gmeint, mir sige hinech ellei! Nume dr Roli, du und ig!

Jakob: Aber weli vo bedne chunnt de jetz?

Roli: *(kommt entsetzt von hinten auf die Bühne)* D Frou Brönimaa wott üs bsueche. Sie hett o no grad ihre Maa mitgnoh. Wäge dr Hezig. *(Frau und Herr Brönimann, der einen Werkzeugkoffer trägt, betreten von hinten die Bühne. Gleichzeitig läuft Oli zur Küche, holt eine Tasse, die bereits auf einer Untertasse steht und läuft damit zu Frau Brönimann. Roli schenkt ein Glas Schnaps ein und Jakob zieht eine Schachtel Zigaretten. Jakob, Oli und Roli umringen Frau Brönimann. Jakob steht links von ihr, Oli rechts von ihr und Roli hinter ihr. Herr Brönimann steht etwas abseits von dieser Gruppe)*

Frau Brönimann: Guete Tag, di Herrschafte. *(Sie schliesst kurz die Augen und rümpft dabei gleichzeitig kurz die Nase)* Herrschafte.

Roli, Oli und Jakob: *(gleichzeitig, als würden Grundschüler morgens im Chor ihren Lehrer begrüssen. Dabei stehen sie sehr steif und verbeugen sich etwas)* Guete Tag, Frou Brönimaa!

Jakob: *(hält ihr eine Zigarette vor die Nase)* Zigaretтли?

Frau Brönimann: Nei danke!

Oli: *(hält ihr gleich darauf die Tasse vor die Nase)* Teeli?

Frau Brönimann: Nei.

Oli: *(mit noch vorgehaltener Tasse)* Lieber es feins Käfeli?

Frau Brönimann: O nid.

Roli: *(reicht ihr von hinten ein Schnapsglas über die Schulter)* Schnäpsli?

Frau Brönimann: *(laut)* Fertig jetz! Dasmou zieht das nid bi mir. Jetz höret mou uf mit dere lute Musig und däm bumm, bumm! Isch jo wider mou dr Gipfu! *(Zu ihrem Mann)* Gushti, säg doch o mou öppis! *(Sie schliesst die Augen und rümpft dabei gleichzeitig kurz die Nase)* O mou öppis!

ETC ETC